Sportgeschehen 1997/98

1. Juli 1997 bis 30. Juni 1998

Aquastar Wasserballklub Küsnacht/Zollikon

Am 30. Juni 1998 feierte der Verein sein 10jähriges Bestehen. Nach Plazierungen ab dem 3. Rang in der Nationalliga B gelang den Wasserballern dieses Jahr die bisherige sportliche Krönung der jungen Vereinsgeschichte. Erst im Playoff-Final konnten die Seebuben durch das die ganze Saison über dominierende Team aus Schaffhausen gebremst werden. Der 2. Schlussrang in der NL-B stimmte dennoch das gesamte Umfeld durchaus zufrieden.
Spezielle Verstärkung erfuhr die Mannschaft durch den Zuzug eines erfahrenen Ungarn der in die 1. Liga abgestiegenen Klotener Mannschaft. Karoly Szasz erfüllte die Erwartungen im Wasser und erzielte denn auch über 80 Tore in 21 Spielen. Aber auch die eigenen jungen Spieler – allen voran Mario Carol mit 51 Toren – verzeichneten eine im gesamten gesehen gelungene Saison.
Nach dem Verlust des langjährigen Trainers/Coachs Kurt Haas (USA-Arbeitsstelle) konnte die vakante Coaching-Stelle erst auf Ende April besetzt werden. Bis Ende April übernahm Sinisa Peculic als Spielertrainer gleichzeitig vom Wasser aus das Coaching, was sich als nicht effiziente Lösung abzeichnete. Die Bemühungen um eine Haas-Nachfolge bewogen schliesslich den langjährigen Goalie von Meister Horgen und ausgebildeten Wasserballtrainer Dragan Umicevic, bis Ende Juli das Coaching zu übernehmen. Die Erfolge stellten sich nicht sofort ein. Vielmehr gelang es ihm, mit einem grossen emotionalen Engagement die Mannschaft zu motivieren und das spielerische Potential auszuschöpfen. Leider sind durch diesen Erfolg auch Nationalliga-A-Vereine auf Umicevic aufmerksam geworden, und sein weiteres Engagement bei Aquastar für 1999 ist somit verständlicherweise in Frage gestellt.

Basketballclub Küsnacht-Erlenbach

Das Vereinsjahr 1997/98 begann für den Basketballclub Küsnacht-Erlenbach mit einigen Aktivitäten. Erstmals führten wir an der Küsnachter Chilbi unser «Time-Out»-Beizli mit feinen Älplermaggronen als Spezialität. Clubmitglieder aus allen Mannschaften halfen mit, was sich natürlich positiv aufs Clubleben auswirkte. Kurz später fand unser clubeigenes Plauschturnier mit über 40 Teilnehmern statt. Ein Turnier, bei dem aus allen Clubmitgliedern – von den Minis bis zu den stärksten Spielern – Mannschaften gebildet werden, die dann gegeneinander antreten. Da ist «Fair Play» angesagt. Das schon fast traditionelle Trainingslager in Uzwil sorgte im Herbst für die nötige Saisonvorbereitung. Unsere Mannschaften spielten in der Saison 1997/98 ganz erfreulich. Die Herren (4. Liga) zeigten enormen Trainingseinsatz und wurden entsprechend mit Erfolg belohnt: Aufstieg in die 3. Liga. Die Damen in der 1. Liga zeigten eine beachtliche Leistung, rangierten sich im Mittelfeld und werden auch nächste Saison in der 1. Liga spielen können. Die zweite Damenmannschaft verbleibt dank Umstrukturierung im Verband und mit viel Glück in der 3. Liga. Ein grosser Aufschwung war auch bei den Juniorinnen U 17 zu sehen. Sie schafften Mitte Saison den Aufstieg in die Inter-Gruppe. Vom Erfolg verwöhnt, liebäugelten sie sogar mit einer Teilnahme an der Schweizermeisterschaft. Leider verpassten sie die Qualifikation knapp und landeten auf dem 5. Schlussrang. Unsere U 1 5-1-Junioren qualifizierten sich ebenfalls für die stärkere Gruppe, konnten dann wegen einiger Ausfälle nur noch an einem weiteren Turnier teilnehmen. Besonders erfreulich ist für uns, dass immer mehr Kinder im Primarschulalter (schon ab 2. Klasse) ins Heslibach strömen, um als «Minis» Basketball zu lernen. Für Nachwuchs ist also in nächster Zeit gesorgt. Nebst dem Basketballsport gehörten auch wieder ein gemütlicher Chlausabend, das Altpapiersammeln und die GV zum Programm. Die Basketballnacht, ein Grümpelturnier für gemischte Plauschmannschaften aus der Region (einziges Kriterium war: Gesamtlänge aller sechs Spieler darf 10,5 m nicht übersteigen), bildete den Höhepunkt zum Saisonabschluss.

Damenturnverein (DTV)

Zum Damenturnverein gehören eine Aktivgruppe, eine Frauengruppe, drei Volleyballmannschaften, die Mädchenriege und das Geräteturnen.
Nebst dem regelmässigen Turnen wird in unserem Verein auch die Geselligkeit nicht vergessen, und so haben wir alle Jahre gemeinsame Erlebnisse.
Die Sommerpause verkürzten wir uns mit dem bewährten Ruderplausch und der sportlichen Betätigung im Minigolf. An der Küsnachter Chilbi versuchte der Verein sich durch einen eigenen Stand die Kasse aufzubessern. Bei solchen Anlässen zeigt sich dann immer wieder, wie gesellig doch auch das Leben in den Vereinen sein kann. Gegen den Herbst zu steigen die Frauen des DTV dann jeweils hoch in die Berge oder versuchen ihre Treffsicherheit an der Schützenchilbi. Gegen Ende des Jahres ist der Einsatz am Radquer zur Verbesserung der Finanzen jeweils auf dem Programm. Leider fehlte im vergangenen Jahr der Je-Ka-Mi-Anlass, da er mangels teilnehmender Personen nicht mehr durchgeführt wurde. Zum Abschluss des Turnjahres feiern wir jeweils gemeinsam die Waldweihnacht.
Gleich zu Beginn des neuen Jahres versammelten sich die Vereinsmitglieder zur Generalversammlung, und in diesem Jahr hiess es dann auch gleich im Januar: Auf zum Skiweekend nach Valbella. Am Mädchenriegentag im Mai waren dann die jüngsten Mitglieder unseres Vereins gefragt. Und im Juni 1998 war der Damenturnverein am Turnfest des Kreisturnverbandes Bodensee und Rhein in Alterswilen vertreten.

Eisstockclub Zollikon-Küsnacht

Die Eisstöckler feierten ihr 20jähriges Vereinsjubiläum im Januar mit einem würdigen Abendanlass im Gemeindesaal Zumikon. Der Gründer und seitherige Präsident Walter E. Frutschi konnte nebst 140 Aktiven auch 25 Mitglieder aus den Gemeinderäten und Vereinskartellen von Küsnacht, Zollikon und Zumikon begrüssen.
Am zweitägigen internationalen Jubiläumsturnier mit 29 Mannschaften aus drei Nationen (der grössten Eisstockveranstaltung in der Schweiz) belegten unsere Clubmannschaften die beachtlichen Ränge 6 und 13. Sieger wurden überraschend die Solothurner Sunny Boys vor den Mannschaften aus der österreichischen Stöckler-Hochburg Steiermark.
Erfolgreich waren unsere Aktiven auch an den Schweizer Meisterschaften mit dem 3. Rang in der obersten Spielklasse / 3. Rang in der Aufstiegsliga.
Der Verein startet in der kommenden Saison demnach mit je einer Mannschaft in der A- und B-Liga. Auch der 13. Rang (von 25) im Europa-Cup wurde als Achtungserfolg gefeiert.
Bereits zum 9. Mal konnte das Samstagturnier zwischen den Gemeinderäten aus Küsnacht, Zollikon und Zumikon (jeweils verstärkt durch die Mitglieder der Vereinskartelle) mit total 30 Aktiven durchgeführt werden. Am anschliessenden gemeinsamen Mittagessen, diesmal verdankenswert offeriert von der Gemeinde Küsnacht/Präsident Fritz Gehrig als eifrigem Mitspieler, wurden in der Schützenstube noch stundenlang allerlei Ansichten und Problemchen zwischen den drei Gemeinden freundschaftlich diskutiert. Alle Teilnehmer freuen sich auf das kommende 10. Jahres-Turnier.

Fussball-Club

Das Vereinsjahr 97/98 stand ganz im Zeichen der Konsolidierung der in den Vorsaisons erreichten Erfolge. Nach dem Abstieg aus der 2. Liga vor einigen Jahren in eine tiefe Krise gerutscht, hat der FCK spätestens im Frühling 1997 sportlich, finanziell und gesellschaftlich auf die Siegerstrasse zurückgefunden.
Die Vereinsfinanzen wurden in den vergangenen drei Jahren nachhaltig saniert. Finanzchef Yves Vontobel kann an der Generalversammlung 1998 eine praktisch schuldenfreie Bilanz vorlegen. Nicht nur in finanzieller Hinsicht war nach dem Fall in die 4. Liga eine Kehrtwendung vollzogen worden. Der FC Küsnacht besann sich darauf, ein waschechter Dorfverein sein zu wollen, und heute darf er das auch mit gutem Gewissen wieder von sich behaupten. Als Ausdruck davon stehen im Fanionteam, mit einer einzigen Ausnahme, lauter Einheimische. Und als Aufsteiger lehrten die Küsnachter Fussballer auch in der 3. Liga manchen Gegner das Fürchten. Ausserdem erfreuten sie die Zuschauer immer wieder mit erfrischendem

Angriffsfussball. Die beiden 4.-Liga-Mannschaften schlugen sich ebenfalls achtbar bis gut. Die dritte Mannschaft vermochte in der Saison nach dem Aufstieg die Klasse zu halten.
Bereits das Kader der ersten Mannschaft lässt die zielstrebige, mit grossem Aufwand betriebene Nachwuchsarbeit des FC Küsnacht erkennen. Die Junioren-Abteilung hat schon seit einigen Jahren eine eigene Dynamik und kann sich nach wie vor gegen das grosse Freizeitangebot und die Trendsportarten behaupten. Zudem ist dem FCK daran gelegen, nicht nur den eigenen Junioren die Freude am Fussball zu vermitteln. Anlässe wie das bereits legendäre «Schüeli» oder die 1997 erstmals durchgeführte «Fulbito»-Woche lassen auch andere Kinder den Zauber des runden Leders erleben.

Kleinkalibersektion Küsnacht

Das Jahr 1998 war bezüglich der sportlichen Resultate ein Durchschnittsjahr.
Bei den zwei Vorrundenschiessen für den Gruppenmeisterschaftsfinal des Seeverbandes des Kantons Zürich konnte sich die Gruppe Küsnacht I, bestehend aus Keller Thomas, Lerch Chantal, Hehlen Hans, Merki Brigitte und Merki Bruno als achte von zehn finalberechtigten Gruppen qualifizieren. Der Final fand in Kilchberg bei günstiger Witterung statt. Mit dem vierten Schlussrang konnte man zwar zufrieden sein, das Resultat war aber nicht sonderlich gut, weil Thomas Keller, ein sonst erfahrener Schütze, seine gewohnte Leistung ausnahmsweise nicht erbringen konnte; jeder hat halt einmal seinen schwachen Tag.
Unser 79jähriger Ehrenpräsident, Walter Keller, hatte dieses Jahr mit den Augen Probleme, so dass die weitere Ausübung des Schiesssports für ihn fraglich ist. Obwohl der Schiesssport bis ins hohe Alter ausgeübt werden kann, bestimmt oft die Sehkraft, wie lange der Sport gepflegt werden kann.
Da die Zahl der aktiven Gruppenschützen in der Kleinkalibersektion Küsnacht abnimmt, ist die Nachwuchsförderung von immer grösserer Bedeutung. Dank Andrea Graf und Beat Stoll sowie der Unterstützung von Erwin Weibel kann der qualitativ hochwertigen Nachwuchsförderung im kleinen Rahmen die nötige Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Aufmerksam beobachten (v.l.n.r.) der Vereinspräsident von Oberrieden, R. Hofstetter, die Ehrendame sowie Vereinspräsident der «Göttisektion», Bruno Merki, die Abnahme des Fahnengrusses von D. Dörig, Oberrieden (links), mit der neuen Fahne durch unseren KKSK-Fähnrich Bruno Walt (rechts).

Anlässlich der 100-Jahr-Feier der Sportschützen Oberrieden kam der Kleinkaliber-Sektion Küsnacht die Ehre zu, Patensektion zu werden. Die Fahnenübergabe fand am 1. November 1997 in Oberrieden statt.

Männerturnverein Forch

Unser Vereinsjahr verlief wie immer sehr lebhaft. Am Mittwoch, 9. Juli 1997, erlebten wir in Begleitung unserer Frauen mit einem Stadtführer «Zürich, little big City». Aus Tradition nahmen wir am 23. August am Kant. Männerspieltag Winterthur teil und als Ausbeute erreichten

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

wir Rang sechs. Die Bergturnfahrt vom 16./17. August führte uns bei idealem Wanderwetter ins Sertigtal. Beim Schiessen an der Schützen-Chilbi vom 14. September wurden wir mit dem 11. Rang belohnt. Den Jahresabschluss am 17. Dezember feierten wir bei selbstbereitetem Fondue in der Waldhütte am Pfannenstiel. Brigels hiess unser Skiweekend-Ort vom 16./17. bis 18. Januar 1998. Unser Ziel, Rang 1 am Faustballturnier vom 12. März 1998 in Küsnacht-Goldbach, verpassten wir wiederum. Umso mehr freute uns der zweite Rang am Faustball-Forchturnier vom 27. Juni 1998.

Schlittschuhclub Küsnacht

«Nach anfänglichen Schwierigkeiten konnte das Vereinsjahr 1997/98 sportlich doch noch erfolgreich abgeschlossen werden.» Dieser Kernsatz von Präsident Paul Schenkel in seinem Jahresbericht beleuchtet die Situation des SCK, als – für ihn völlig überraschend – in Zürich die «Lions», gebildet aus den besten Spielern von Grasshopper (GC) und dem ZSC, gegründet wurden. Damit wurde, längst nach Abschluss der Transferperiode, die langjährige klaglose Zusammenarbeit GC/SCK empfindlich gestört, was zu Meisterschaftsbeginn für die Küsnachter bedeutete, nie zu wissen, welche Spieler eingesetzt werden können... Glücklicherweise glätteten sich die Wogen wieder, und mit der Halbfinalqualifikation (gegen Wil knapp ausgeschieden) konnte die 1.-Liga-Mannschaft unter der Führung des bewährten Trainergespanns Supersaxo/Cadisch doch noch positiv von sich reden machen. Die zweite Mannschaft (3. Liga) wurde sicherer Gruppensieger, verzichtete jedoch aus verschiedenen Gründen auf den Aufstieg. Die Elite-A-Junioren (oberste Stärkeklasse) von GC/SCK kämpften lange Zeit gegen den Abstieg; erst als mit dem Ex-Davoser Richi Jost ein kompetenter Mann die Verantwortung für dieses (für jeden Verein) enorm wichtige Team übernahm, konnte der Ligaerhalt – und erst noch problemlos – gesichert werden.
Erfreulich ebenso, dass sämtliche übrigen Nachwuchsteams (mit Ausnahme der Novizen 2000) ihre gesteckten Saisonziele erreichen konnten. Auch die Senioren und Veteranen meldeten vordere Ränge. Leider hielt das Finanzielle mit den sportlichen Taten nicht Schritt. Mit einem Minus von über 90 000 Franken – das man innert zwei, drei Jahren auszubügeln hofft – ist grösste Sparsamkeit angesagt.

Schützengesellschaft Küsnacht

Die Schützengesellschaft Küsnacht als reiner Pistolenschiessverein kann 1997/98 auf eines der erfolgreichsten Vereinsjahre zurückblicken. Wir bieten unseren Mitgliedern und anderen interessierten Personen die Möglichkeit, auf den Distanzen 50, 25 und 10 Meter mit der Pistole zu schiessen. Bei uns sind auch Neugierige und Anfänger gerne willkommen. Sie werden von erfahrenen Schützen oder Schiesslehrern begleitet und instruiert. Der Verein weist eine konstante Mitgliederzahl auf.
In den vergangenen Jahren hat sich das Schiessen auf die beiden Distanzen 25 Meter (Sportpistole) und 10 Meter (Luftpistole) verlagert. Hier sind auch an unserem Mittwochtraining die meisten Schützen anzutreffen. Die Gruppenmeisterschaften in allen Disziplinen stellen an den Verein jeweils hohe Ansprüche.
Nun konnte die Schützengesellschaft Küsnacht 1997 den Schweizer Meister in der Gruppenmeisterschaft 25 Meter stellen. Die Schützen Bruno Fuchs, Thomas Christen, Toni Mäder und Niki Marty erzielten ein absolutes Spitzenresultat im Final der 10 besten Gruppen mit 1148 Punkten. Dies 22 Punkte vor dem zweitplazierten Verein. Ebenso konnte eine Vereinsdelegation unseren Spitzenschützen Niki Marty in Zürich-Kloten abholen, als er mit seinen Kollegen von den Europameisterschaften in Kouvola (Finnland) zurückkehrte. Auch hier nicht ohne Medaille, konnte doch die Schweizer Mannschaft (Ansermet, Tobler, Marty) die Bronzemedaille erkämpfen. Im Schweizer Final der 10-Meter-Gruppenmeisterschaft, welcher im Frühjahr 1998 stattfand, belegte unsere Gruppe ebenfalls den ausgezeichneten 4. Schlussrang.

Schützenverein Küsnacht

Hauptaufgabe des Schützenvereins Küsnacht (SVK) bleibt nach wie vor die Betreuung von (momentan, die Armeereform brachte eine starke Verminderung) rund 400 Obligatorisch-Schützen sowie die Durchführung eines Jungschützenkurses. Parallel dazu erkürt der SVK jedes Jahr auch einen Schützenkönig auf der Distanz von 300 Metern; 1997 war dies der Itschnacher Schulabwart Max Fehr (56), der äusserst knapp – eine Rarität für Küsnacht – vor seinem Sohn Andy (27) siegte. Dritter wurde Martin Breiter. In der Ehrenkategorie (ehemalige Schützenkönige, die diesen Titel nur einmal gewinnen können) gewann wie im Vorjahr Hans Hoher vor Hugo Reiser und Eduard Köfer. Einen grossen Erfolg meldeten die SVKler aus Obfelden im Säuliamt: Mit glänzenden 73,528 Punkten setzten sie sich an die Spitze in der 2. Kategorie, was gleichbedeutend mit dem Aufstieg in die 1. Kategorie ist! Auch am traditionellen Forchgau-Verbandsschiessen in Fällanden setzte sich der SVK an die Spitze, während er am Bündner Kantonalen in Samedan, am Morgartenschiessen und an vielen anderen Wettkämpfen wohl nicht siegte, aber stets gute Figur machte. Seitdem der frühere Küsnachter Zivilstandsbeamte Fredi Langhans ins Sanktgallische gezogen ist, beteiligt sich der SVK auf seine Einladung hin am Barbara-Schiessen zu Vättis, am Eingang zum Calfeisental.

Tennisclub Itschnach (TCI)

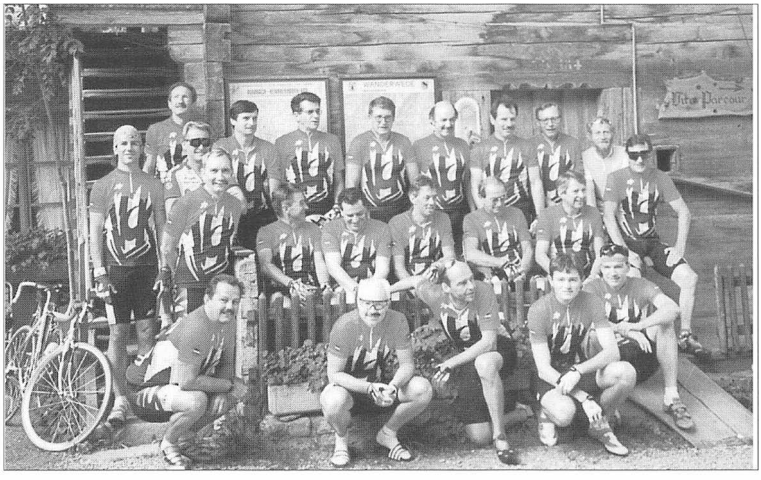
Zum wiederholten Mal war 1997 das Bankverein-Zürichsee-Open für seine Qualifikationsspiele (R1–R4) zu Gast beim TCI. Anwesend war die Crème de la Crème der Tennisszene. Den Itschnachern Harry Baumann und Dominik Flüeler gelang in der ersten Runde ein Pflichtsieg; unser Wettkampftrainer Roberto Troian (R1) brachte es am Finaltag in Herrliberg bis in den Final. – Der zweite Grossanlass des Jahres war unser Doppel-Generationen-Plauschturnier vom 23. August 1997. Die «Alten» wurden unter der Kontrolle von Matteo Barone den «Jungen» für die nächste Runde fortlaufend zugelost. Der Pokal, für Sohn Marc und Vater Balz, blieb in der Familie Häusermann. – Im selben Monat schufen die Senioren 2 den Aufstieg in die 2. Liga und «dank» eines Fehlers von Swiss Tennis verblieben die Jungsenioren kampflos in der 1. Liga. Wahrlich viel Glück! – Am 21. September 1997 fielen sodann die Entscheidungen an den Clubmeisterschaften, und zwar sowohl bei den Junioren wie bei den Aktiven. Die Zürichsee-Meisterschaften 1997 wurden zu einem der grössten Erfolge von Harry Baumann. Er wurde Sieger der Kategorie R4/R5. Bis zum Halbfinale brachte es auch unser Spielleiter Marco Bäschlin. – Am traditionellen Präsi-Cup in Horgen, organisiert durch die ZSTV, holte sich das Vorstandsmitglied Peter Plüss den Pokal des «Pumpi-Cup», eine Auszeichnung für sehr moderate Spieler!

TCI-Präsident Sepp Drescher mit Extrembergsteiger Nabat Jost an der GV 1998.

Die GV im März 1998 war dann wieder der Auftakt ins neue Vereinsjahr. Wir starteten mit 384 spielberechtigten Mitgliedern, davon 125 Junioren, in die neue Saison. Eine der grössten Aufgaben war die Organisation des Trainings für über 100 Junioren durch unsere Junioren-Leiterin, Suzanne Waespe.
Der TCI freut sich momentan über einen durchaus grossen Nachwuchs im Juniorenbereich. Auf der andern Seite ist die Warteliste für Aktive auf Null geschmolzen, und wir sind froh, Neumitglieder jederzeit aufnehmen zu dürfen.

Velo-Club Küsnacht

Der traditionelle Grossanlass des VC Küsnacht, die Radrundfahrt «Rund um de Zürisee», erlebte am Auffahrtstag bereits die 20. Auflage. Bei idealen Bedingungen waren es fast 2000 Teilnehmer, welche die 67 Kilometer unter die Räder nahmen. Damit figuriert der VC Küsnacht unter den fast 200 Radrundfahrten in der Schweiz einmal mehr auf einem der vordersten Plätze. Für die Organisation dieses Anlasses sind an den Startorten Küsnacht, Stäfa, Bäch und Oberrieden jeweils mehr als 50 freiwillige Helfer im Einsatz. Im Winterhalbjahr wurde mit Ausfahrten mit dem Mountainbike begonnen und im April zur ersten Ausfahrt auf der Strasse mit Ziel Linthebene gestartet. Auf dem Jahresprogramm figurierten noch neun weitere Touren, welche vom Tösstal bis zum Zugerberg und vom Wägitalersee bis zum Schwarzwald führten. Tradition hat auch die Klausentour, welche mit 210 Kilometern die grössten Anforderungen stellt. Höhepunkt im Tourenprogramm war einmal mehr die Zwei-Tages-Tour. Dem langjährigen Tourenleiter Heinz Jud gelingt es immer wieder, neue Routen auf wenig befahrenen Nebenstrassen zu finden. Das Ziel der von 24 Mitgliedern besuchten Ausfahrt war das Appenzellerland mit Übernachtung in Altstätten. Für jene Mitglieder, denen das Tourentempo zu gemütlich war, bot die Clubmeisterschaft mit Zeitfahren und Rundstreckenrennen Gelegenheit, die Kräfte zu messen. Als Clubmeister schwangen dabei bei den Damen Françoise Carmohn und bei den Herren Jürg Bächtold obenaus. Leider galt es im vergangenen Jahr, auch von Mitgliedern für immer Abschied zu nehmen: Der legendäre «Sandi» Hans Sandrini, Ehrenpräsident und über 60 Jahre Mitglied des VCK, trat seine letzte Fahrt an. Auch Otto Stelzner, welcher dem Verein einige Jahre als Präsident vorstand und der vor allem als Haupt-Initiant die Rundfahrt «Rund um de Zürisee» aus der Taufe hob, weilt nicht mehr unter uns. Wir freuen uns über neue Radsportbegeisterte, welche einmal an einer Bike-Ausfahrt im Winterhalbjahr, an unseren Abendausfahrten vom Frühjahr bis zum Herbst jeweils dienstags und donnerstags oder an unseren Touren oder Clubrennen mitmachen möchten.



Die Velotouren des VC Küsnacht sind immer gut besucht.

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch